

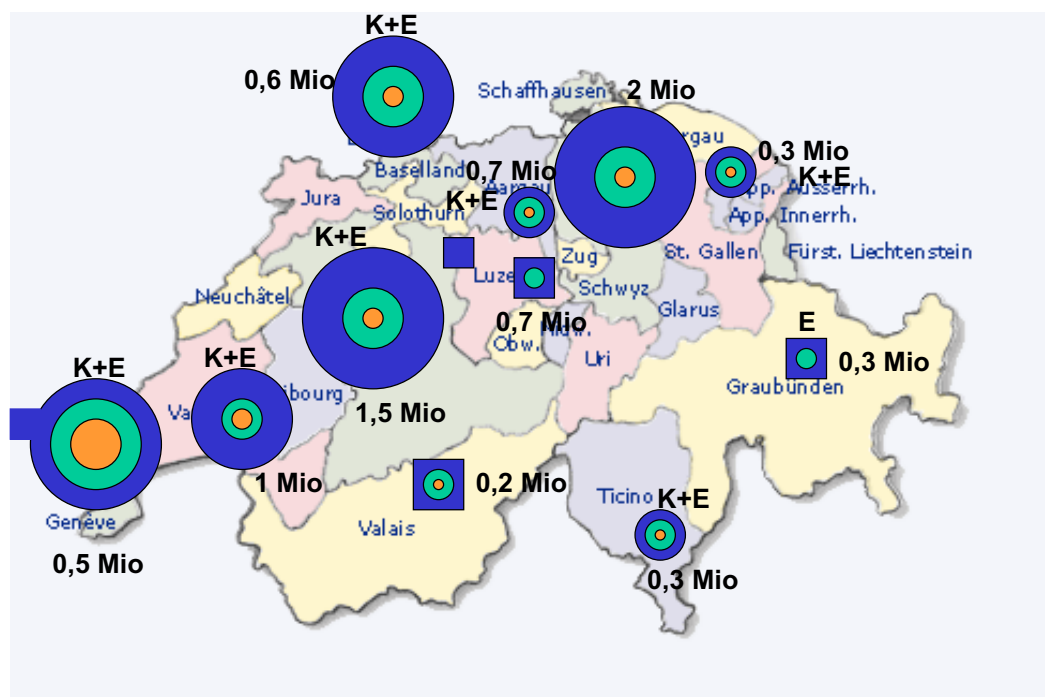
So entstanden die sieben Muskelzentren, das Netzwerk Myosuisse und der Lehrstuhl für Muskelkrankheiten

Die aufgeführten Dokumente befinden sich im Archiv der Muskelgesellschaft.

Wann?	Was?	Dokumenten- Nummer
30. April 2001	<ul style="list-style-type: none"> An der Generalversammlung in Olten wird Hans Thalmann (HTH) als Nachfolger von Thomas Fingerhut zum Präsidenten der Schweizerischen Gesellschaft für Muskelkranke SGMK gewählt. Gleichentags in der ersten Vorstandssitzung kündigt HTH an, den alten Muskelzentrums-Traum der Vereinsgründerin Erica Brühlmann-Jecklin anpacken zu wollen. 	
Mai–November 2001	<ul style="list-style-type: none"> Mails von Vorstandsmitglied Prof. Dr. Jean-Marc Burgener an HTH – seine Berufung nach Singapor und sein Wunsch, ein Muskelzentrum aufbauen zu können. 	1
30. Dezember 2001	<ul style="list-style-type: none"> Aktennotiz einer Besprechung im Inselspital Bern zum Projekt «PHYSIO-Angebot für Muskelkranke». Es soll der erste Schritt Richtung Muskelzentren in Basel, Bern und Zürich sein, vernetzt mit der Reha-Klinik Leukerbad. 	2
14./15. Juni 2002	<ul style="list-style-type: none"> Klausur des SGMK-Vorstandes: Eine erste Projektskizze von HTH mit dem Titel «Regionale Muskelzentren CH» wird für gut befunden. Ebenso das Ziel: <i>«Alle Menschen mit einer Muskelkrankheit finden in ihrer Region auf einfache Art die nötige interdisziplinäre Beratung und Betreuung»</i>. Das Projekt verfolgt nicht den alten Traum eines grossen Muskelzentrums in Bern mit stationären Betten. Regionale Lösungen haben im föderalistischen Gesundheitswesen der Schweiz bessere Chancen. Sie nutzen bereits vorhandenes Knowhow und erleichtern Betroffenen den Zugang. Beschluss, das Projekt zu starten und HTH mit der Projektleitung zu beauftragen. Kostendach für die erste Phase Fr. 30 000.–. 	3
24. Juli 2002	<ul style="list-style-type: none"> 1. Sitzung der Spurguppe im Inselspital Bern mit Dr. Maja Steinlin, leitende Kinderneurologin und SGMK-Vorstandsmitglied, Beatrice Obrist, SGMK-Mitarbeiterin, Benjamin Thalmann, Betroffener von Friedreichscher Ataxie und Sekretär in der Firma seines Vaters (Protokoll), und HTH (Vorsitz). Konstituierung. Arbeitsprogramm. Zuerst sind Infos einzuholen. 	4
Juli/August 2002	<ul style="list-style-type: none"> Eingeholte Infos <ul style="list-style-type: none"> – zur Häufigkeit von Muskelkrankheiten in der CH und anderswo – zu den Muskelzentren in Deutschland, Dänemark, Grossbritannien, Holland und Irland. 	5
9. Oktober 2002	<ul style="list-style-type: none"> 2. Sitzung der Spurguppe. Erste Fragen sind geklärt: Was sind die Zielgruppen der regionalen Muskelzentren? Wo auf der Welt gibt es Vorbilder? Wie können die Bedürfnisse abgeschätzt werden? Welches Schlüsselpersonen sind einzubeziehen? <ul style="list-style-type: none"> – Protokoll, aktualisierte «Projektübersicht», «Arbeitsprogramm Vorabklärungen» 	6
Oktober/November 2002	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung Treffen des Ärztlichen Beirats <ul style="list-style-type: none"> – Mitgliederliste, mögliche Partnerinnen und Partner im Projekt Muskelzentren – Teilnehmende – Entschuldigte, die auf dem Laufenden gehalten sein wollen. 	7
21. November 2002	<ul style="list-style-type: none"> Treffen des ärztlichen SGMK-Beirats im Inselspital Bern <ul style="list-style-type: none"> Klärung der Erwartungen, Entwurf des Aufgabenbeschreibs, Orientierung und Aussprache über das Projekt «Regionale Muskelzentren». Anschliessend Apéro. – Programm, Protokoll, Gesprächsnotizen 	8
15. Januar 2003	<ul style="list-style-type: none"> 3. Sitzung der Spurguppe <ul style="list-style-type: none"> – Protokoll mit aktuellen Versionen Projektübersicht und Arbeitsprogramm «Vorabklärungen» 	9
26. April 2003	<ul style="list-style-type: none"> Mitgliederversammlung SGMK 2003 im Gwatt mit Gruppenarbeit «Unsere Erfahrungen bis zur Diagnose – und nachher.» <ul style="list-style-type: none"> Beispiele aus über fünfzig Aussagen: Hausarzt vermutete nichts. Ich wurde hin und her geschoben. Ich war 25 Jahre im Ungewissen. Im Inselspital wurde ich gut betreut. Ich erfuhr erst in der Reha von der SGMK. Krankenkassen sind manchmal das grösste Problem. 	10
Mai 2003	<ul style="list-style-type: none"> Umfassende Orientierung der welschen Muskelgesellschaft ASRIMM <ul style="list-style-type: none"> ASRIMM = Association Suisse Romande Intervenant contre les Maladies neuroMusculaires 	11

13. Juni 2003	<ul style="list-style-type: none"> • SGMK-Vorstandsklausur. Das Ziel wird präzisiert: <i>«Alle in der Schweiz lebenden Menschen mit einer Muskelkrankheit* finden in ihrer Region innert nützlicher Frist die für sie nötige umfassende fachliche Beratung und Betreuung»</i> * Unter Muskelkrankheiten werden alle neuromuskulären Erkrankungen verstanden. Ataxien werden – obwohl streng medizinisch genommen nicht dazugehörig – auch mitgerechnet. 	
Sommer/Herbst 2003	<ul style="list-style-type: none"> • «Tour de Suisse»: Notizen von HTHs Vorabklärungen bei Schlüsselpersonen in den Universitätsspitälern, Kinderspitälern und Rehasentren Basel, Bellinzona, Bern, Genf, Lausanne, Leukerbad, Lugano, Luzern, Nottwil, St. Gallen, Valens und Zürich. • Beispiel von Fragen aus dem umfangreichen Gesprächsleitfaden: <ul style="list-style-type: none"> – Welche Krankheitsbilder zählen Sie hauptsächlich zu den Muskelkrankheiten? – Wieviel Personen mit einer Muskelkrankheit schätzen Sie leben in Ihrem Einzugsgebiet? – Wie viele davon melden sich pro Jahr bei Ihnen? – Wie beurteilen Sie das Prozedere vom Erstkontakt bis zur Diagnose? – Was würden Sie, wenn Sie zaubern könnten, an diesem Prozedere ändern? 	12a 12b
27. Oktober 2003	<ul style="list-style-type: none"> • HTH berichtet im Vorstand summarisch von seinen Vorabklärungen: Der föderalistische Ansatz wird begrüsst. Viele spezialisierte Fachleute sind am Thema Muskelkrankheit interessiert. Überraschung in Genf: HTH erhält zwei A4-Blätter mit dem Konzept eines Lehrstuhls für Muskelkrankheiten. Man wolle Michael Sinnreich gewinnen, der zurzeit in Montreal das Muskelzentrum leitet. 	
24. November 2003	<ul style="list-style-type: none"> • Ärztlicher Beirat SGMK im Clubraum der Kinderklinik Inselspital Bern mit 30 Teilnehmenden. HTH informiert über die Ergebnisse der Vorabklärungen. Er zeigt auf, wo wieviel «Forschung und Lehre», «Diagnose» und «Therapie» getan wird. (vgl. Karte) • Alfred von Gunten, Troubleshooter und SGMK-Geschäftsführer ad interim, skizziert das weitere Vorgehen. Er schlägt vor, alle Fachleute, die sich mit Muskelerkrankungen befassen, unter dem Namen <i>Myosuisse</i> zu vernetzen. • Der Beirat begrüsst die die Fortsetzung des Projekts. <ul style="list-style-type: none"> – Programm und Protokoll – Folien, Grundsatzpapier «Quo vadis ärztlicher Beirat? 	13

Regionale Muskelzentren CH Stand 2003



● Lehre + Forschung
 ● Diagnose
 ● Therapie

Dezember 2003	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsrapport und Rechnungen HTH 	14
15. Januar 2004	<ul style="list-style-type: none"> Vorstand SGMK. HTH legt die Lagebeurteilung nach Abschluss der den Vorabklärungen vor. Es gibt zehn Stärken, und zu jeder ein «Aber» als Schwäche. <ul style="list-style-type: none"> Für Muskelkranke ist die medizinische Grundversorgung gewährleistet, aber... Hausärztinnen und Hausärzte haben oft (zu) wenig Ahnung von Muskelerkrankungen. In der ganzen Schweiz gibt es rund 20 auf Muskelkrankheiten spezialisierte Fachleute, vorab Neurologen und Neurologinnen, aber... ihre Vernetzung ist oft zufällig. Zwischen Kinder- und Erwachsenen-Neurologie besteht statt einer Nahtstelle eine eigentliche Schnittstelle. Bei Krankheiten und Unfällen sind Muskeln häufig mitbetroffen, aber... eigentliche Muskelkrankheiten machen keine 0.5 % aus. Für die Pharma sind sie kaum der Forschung wert. Muskelkrankheiten können immer genauer diagnostiziert werden, aber... die Diagnostik erfordert ein immer grösseres Spezialwissen. Muskelkrankheiten werden landauf und landab erforscht, aber... es fehlt in der Schweiz ein eigentliches Zentrum für Lehre und Forschung. Muskelkranke Kinder und Jugendliche werden kontinuierlich betreut, aber... Erwachsene kaum. Viele Spitäler hätten Interesse, sich vertieft mit Muskelkrankheiten zu befassen, aber... die nötigen Ressourcen, sprich Finanzen fehlen Der Vorstand beschliesst, das Projekt weiter voranzutreiben. 	15
ab Januar 2004	<ul style="list-style-type: none"> In Basel wird auf ein Muskelzentrums Basel hingearbeitet. <ul style="list-style-type: none"> Antrag auf Finanzierung einer 10% Oberarztstelle vom 27. Jan. 2004 Protokoll der Besprechung des Kooperationsvertrages am 21. August 2006 	16
17. März 2004	<ul style="list-style-type: none"> 1. Präsidententreffen ASRIMM/SGMK <ul style="list-style-type: none"> Zwischenbericht zum Projekt «Regionale Muskelzentren CH» Einigung auf gemeinsame Ziele, u. a. Schaffung eines Lehrstuhls 	17
Mai – November 2004	<ul style="list-style-type: none"> Erste Verhandlungen mit ALS-Clinic St. Gallen und Kinderspital St. Gallen <ul style="list-style-type: none"> Notizen des Gesprächs mit Dr. Markus Weber am 2. Juni 2004 Bericht über die seit Menschengedenken erste Unterredung vom 23. Sept. 2004 zwischen dem Kantonsspital und dem Kinderspital St.Gallen. 	18
11. Juni 2004	<ul style="list-style-type: none"> An seiner Klausur beschliesst der SGMK-Vorstand <ul style="list-style-type: none"> unter den Myofachleuten ein umfassendes Netz «Myosuisse» zu knüpfen in Genf einen Knotenpunkt in Lehre und Forschung zu schaffen in den Muskelzentren Anlauf- und Koordinationsstellen mitzufinanzieren. in der welschen und deutschen Schweiz je eine Mdm oder einen M. Myo zur Vermittlung von Fachwissen einzusetzen. Protokollauszug, Projektüberblick, Arbeitsprogramm «Phase Entwicklung + Entscheid» 	19
Juli 2004	<ul style="list-style-type: none"> Orientierung der Partnerorganisationen mit einer umfassenden Dokumentation 	20
Juli/September 2004	<ul style="list-style-type: none"> Verhandlungen mit Inselspital Bern betreffend «Neuromuskulärer Stützpunkt» 	21
August/September 2004	<ul style="list-style-type: none"> Verhandlungen zwischen Spital Lausanne und ASRIMM 	22
27. Oktober 2004	<ul style="list-style-type: none"> 2. Präsidententreffen ASRIMM/SGMK in der Stiftung Battenberg Biel. Neu dabei ist die Schweizerische Stiftung für die Erforschung der Muskelkrankheiten fsrmm «fondation suisse de recherche sur les maladies musculaires». Beschluss: Wir bauen gemeinsam das Netzwerk Myosuisse/Résaud Myosuisse auf. <ul style="list-style-type: none"> Kurzprotokoll mit Beschluss: Die SGMK-Geschäftsstelle holt mit einem Fragebogen bei allen Fachleuten die nötigen Informationen für das beschlossene Myosuisse-Verzeichnis ein. 	23
28.–30. November 2004	<ul style="list-style-type: none"> HTH nimmt am 5. Swiss Meeting on Muscle Research Macolin/Magglingen teil. <ul style="list-style-type: none"> Gespräch mit Prof. Dr. Denis Monard am 21. Juli 2004 Programm vom Sonntag, 28. Nov. 2004 Er stellt das Projekt «Regionale Muskelzentren CH» vor. <p>Ladies and Gentlemen. We're here to talk about progress - to see how things which could only be imagined a short while ago are now a reality.</p> <p>We're talking about Regional Muscle Centers. This dream, envisioned two years ago by the Swiss Association for Muscle Disorders, called for the creation of centers to make comprehensive counseling and support available for afflicted people living in Switzerland.</p> <p>It was my job to oversee the project to make this happen. We talked to neurologists in nine hospitals and three rehabilitation clinics. We found people all over Switzerland who are addressing the issues of muscle disorders, and by that we mean any kind of neuro-muscular disorder, including Ataxia, which in its most narrow definition does not belong here.</p> 	24

8. Dezember 2004	<ul style="list-style-type: none"> • Honorar-Rechnungen HTH 2004 	25
Januar–November 2005	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Verhandlungen betreffend Muskelzentrum in St. Gallen <ul style="list-style-type: none"> – 12. 1. 2005: Brief der Klinik für Neurologie «Ausbau des ALS-Zentrums zum ALS/Muskelzentrum» – Weitere Mails und Briefe im Vorfeld der Kooperationsvereinbarung • Die Kooperationsvereinbarung vom 10. November 2005 regelt die Zusammenarbeit zwischen der Gesellschaft für Muskelkranke SGMK und den beiden St. Galler Spitälern Kantonsspital und Kinderspital. Ziel ist die multidisziplinäre Abklärung, Behandlung und Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit neuromuskulären Erkrankungen. Die SGMK leistet eine Anschubfinanzierung von Fr. 50 000 pro Jahr, umgekehrt verpflichtet sich das Muskelzentrum, Kinder und Erwachsenen umfassend zu betreuen und beraten, sowie die schweizweite Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung zu unterstützen. 	26
21. Februar 2005	<ul style="list-style-type: none"> • Der SGMK-Vorstand beschliesst den Aufbau der Muskelzentren 2005 mit Fr. 75 000, 2006 mit Fr. 100 000 und ab 2007 mit Fr. 200 000 zu unterstützen. Die Beiträge ermöglichen den Muskelzentren, Anlauf- und Koordinationsstellen mit Case-Managerinnen einzurichten. <ul style="list-style-type: none"> – Änderungen im Dossier, aktuelle Versionen des Projektüberblicks und des Arbeitsprogramms 	27
Februar 2005–April 2006	<ul style="list-style-type: none"> • Nach zähen Verhandlungen wird der Vertrag zwischen dem Inselspital Bern und der SGMK unterschrieben. «Durchbruch in Bern» heisst der Titel der Medienmitteilung. Dank dem jährlichen SGMK-Beitrag von Fr. 50 000 wird nun eine Care-Managerin als Koordinatorin angestellt. Betroffene werden nicht mehr von Pontius zu Pilatus geschickt. <ul style="list-style-type: none"> – Mailverkehr Februar/Mai 2005, Vereinbarung vom Mai 2005 – Aktennotiz der Unternehmensberaterin Lisa Piazza vom 10. April 2006 	28
23. August 2005	<ul style="list-style-type: none"> • 3. Präsidententreffen ASRIMM/SGMK/SSEF in der Stiftung Battenberg Biel <ul style="list-style-type: none"> – Die praktisch tätigen Fachpersonen sind in den Muskelkongress Magglingen einzubinden – In Lausanne/Genf soll ein Schwerpunkt Forschung angesiedelt werden 	29
11. November 2005	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzung des ärztlichen Beirates im Inselspital Bern mit 40 Teilnehmenden. Alle künftigen regionalen Muskelzentren sind vertreten. Im bisherigen ärztlichen Beirat nehmen neu die Führungsverantwortlichen der Muskelzentren sowie Fachleute aus Rehabilitation und Physiotherapie Einsitz. Das Gremium heisst nun «fachlicher Beirat». <ul style="list-style-type: none"> – Protokoll von Maja Steinlin 	30
8. Dezember 2005	<ul style="list-style-type: none"> • Honorar-Rechnungen HTH für 2005 	31
13. Dezember 2005	<ul style="list-style-type: none"> • Auftrag an Unternehmensberaterin Lisa Piazza: <ul style="list-style-type: none"> – Unterstützung der Muskelzentren in der Organisationsentwicklung 	32
16. Februar 2006	<ul style="list-style-type: none"> • Einweihung des Muskelzentrums St. Gallen, untern anderem mit einem Referat von Regierungsrätin Heidi Hanselmann. Gegen 150 Personen nehmen teil. <ul style="list-style-type: none"> – Einladung und Programm, Auftritt HTH, Berichterstattung im Tagblatt St. Gallen 	33
März 2006–April 2009	<ul style="list-style-type: none"> • Zur weiteren Entwicklung des Muskelzentrums St. Gallen <ul style="list-style-type: none"> – Aktennotiz Lisa Piazza. Besprechung vom 4. April 2006 mit allen Beteiligten – Diverse Handnotizen, Mails, Briefe 	34
18. Mai 2006	<ul style="list-style-type: none"> • 4. Präsidententreffen Myosuisse à l'Hotel Mövenpick à Ouchy. International gibt es neu «Orphanet», die Plattform für seltene Krankheiten. Wie weit macht es Sinn, sich dort einzuklinken? <ul style="list-style-type: none"> – Protokoll, u. a. mit der Diskussion um das Verhältnis Orphanet zu Myosuisse 	35
30. Mai 2006	<ul style="list-style-type: none"> • Eröffnung des Muskelzentrums Bern mit Dr. Maja Steinlin, Dr. Kai Rösler, Nationalrätin Franziska Teuscher und Marathonläufer Markus Ryffel. Gegen 200 Teilnehmende. Grosses Medienecho. <ul style="list-style-type: none"> – Einladung, Programm, Manuskripte und Medienberichte 	36
2005–2007	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Vorgeschichte des Muskelzentrums Tessin <ul style="list-style-type: none"> – Notiz von HTH über Gespräch mit Dr. Rimmeli Bellinzona am 16. Juni 2005 – Mailwechsel im Vorfeld 	37
Herbst 2006	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelles Dossier «Projekt Regionale Muskelzentren CH – Stand Herbst 2006» • Chronik aufgrund der Vorstandsprotokolle vom 7.1.2002 bis 1.6.2006 	38

13. November 2006	<ul style="list-style-type: none"> Der «Fachliche Beirat» wird nun offiziell zum Hauptknoten von Myosuisse. Er verknüpft die Muskelzentren untereinander, fördert die Weiterbildung und weckt in der Öffentlichkeit wie in der Fachwelt das Verständnis für Muskelkranke. Den Vorsitz hat jeweils jenes Mitglied, das auch im SGMK-Vorstand vertreten ist. 	
1. März 2007	<ul style="list-style-type: none"> HTH knüpft an einer Sitzung in Freiburg i. B. Kontakte zum Sprecherrat der deutschen neuromuskulären Zentren <ul style="list-style-type: none"> – Tagesordnung und Protokoll 	39
26. März 2007	<ul style="list-style-type: none"> 5. Präsidententreffen Myosuisse in Zürich. Aus den Plänen für einen Lehrstuhl in Genf ist bis jetzt nichts geworden. Hingegen will die Universität Basel Forschung und Lehre im Bereich Muskelkrankheiten aufbauen. Die welsche Muskelgesellschaft ASRMM ist bereit, dies namhaft mit Telethon-Spenden zu unterstützen. <ul style="list-style-type: none"> – Protokoll, Verzeichnis der Fachpersonen 	40
25. Oktober 2007	<ul style="list-style-type: none"> Eröffnung des neuromuskuläre Zentrum Basel mit einem Symposium für Hausärztinnen und Hausärzte. <ul style="list-style-type: none"> – Programm, Handnotizen des Schlusswortes von HTH 	41
23. November 2007	<ul style="list-style-type: none"> HTH stellt am Symposium zu neuromuskulären Krankheiten am SPZ Nottwil die Muskelzentren und Myosuisse vor. <ul style="list-style-type: none"> – Programm, Manuskript des Auftritts von HTH 	42
18. Februar 2008	<ul style="list-style-type: none"> 6. séance des présidents Myosuisse à Cortaillod. Aus Kreisen von Myosuisse wird Kritik laut an der Vergabe des Lehrstuhls für Muskelkrankheiten an Basel. Deshalb beschliessen ASRMM und SGMK eine öffentliche Ausschreibung. Der Aufbau eines Patientenregister für neuromuskuläre Erkrankungen wird sehr begrüsst. 	43
22. Februar 2008	<ul style="list-style-type: none"> HTH nimmt ein zweites Mal an der Sitzung des Sprecherrats der deutschen neuromuskulären Zentren in Freiburg i. B. teil. <ul style="list-style-type: none"> – Anmeldung und Manuskript des Auftritts von HTH, Folgerungen für die Schweiz 	44
Spätsommer 2008	<ul style="list-style-type: none"> Sowohl Basel wie Zürich reichen eine Bewerbung um den Lehrstuhl für Muskelkrankheiten ein. 	
1. Oktober 2008	<ul style="list-style-type: none"> 7. séance des présidents Myosuisse à Lausanne. Austausch über den Stand der Muskelzentren. Festlegung des Lehrstuhl-Auswahlverfahrens. 	45
5. Oktober 2008	<ul style="list-style-type: none"> Beurteilung der Eingaben von Basel und Zürich für einen «Chaire de myologie» <ul style="list-style-type: none"> – Offerte der Neurologischen Klinik des Universitätsspitals Zürich vom 27. August 2008 – Beschrieb der Professur für Muskelkrankheiten an der Universität Basel vom 28. September 2008 Die Professur der Uni Basel macht das Rennen. 	46
24. Oktober 2008	<ul style="list-style-type: none"> SGMK-Vorstandsklausur <ul style="list-style-type: none"> – Verabschiedetes Dokument «Schwerpunkte + Schwerpunktprogramm 09/13» – Broschüre Regionale neuromuskuläre Zentren 	47
Sept. 2008–April 2009	<ul style="list-style-type: none"> Mailverkehr vor der Eröffnung des Muskelzentrum Zürich 	48
6. November 2008	<ul style="list-style-type: none"> Einweihung des «Centro Myosuisse Ticino» in Lugano. Hausärztinnen und Hausärzte sind zu einem Symposium eingeladen <ul style="list-style-type: none"> – Programm des Symposiums 	49
5. März 2009	<ul style="list-style-type: none"> HTH nimmt in Darmstadt ein letztes Mal an einer Sitzung des Sprecherrat der deutschen Neuromuskulären Zentren teil. <ul style="list-style-type: none"> – Handnotizen der Wortmeldung HTHs 	50
16. März 2009	<ul style="list-style-type: none"> 8. Präsidententreffen in Zürich. Neu dabei ist Ulrich Weder als designierter Nachfolger von HTH im SGMK-Präsidium. Beschluss: Die Trägerschaft von Myosuisse soll eine einfache Gesellschaft sein. 	51
28. März 2009	<ul style="list-style-type: none"> Tagung in Genf «Eine schweizerische Arbeitsgruppe für seltene Krankheiten?». HTH legt im Anschluss daran dem Netzwerk Myosuisse ans Herz, den geplanten Schulterschluss der seltenen Krankheiten zu unterstützen. <ul style="list-style-type: none"> – Anmeldebogen und Programm – Prospekte Association Enfance et Maladie Orpheline und Eurordis – Mail von HTH nach der Teilnahme 	52

10. Mai 2009	<ul style="list-style-type: none"> • Ulrich Weder löst Hans Thalmann als SGMK-Präsident ab. 	
14. Mai 2009	<ul style="list-style-type: none"> • 49. Stiftungsrat-Sitzung der Stiftung zur Erforschung der Muskelkrankheiten. HTH meldet sich letztmals zu Wort und regt an, nicht nur über Telethon Geld zu sammeln. 	53
18. Juni 2009	<ul style="list-style-type: none"> • Mail von Jaques Rognon: Der Universitätsrat Basel hat Prof. Michael Sinnreich für den Lehrstuhl für Muskelkrankheiten nominiert! 	54
19. Juni 2009	<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll fachlicher Beirat mit Aufgabenbeschrieb und Konzept Myosuisse 	55
10. Juli 2009	<ul style="list-style-type: none"> • Brief von Jaques Rognon an Hans Jung von der Neurologischen Klinik des Universitätsspitals Zürich – Mitteilung und Begründung des Entscheids zugunsten Basels 	56
29. Oktober 2009	<ul style="list-style-type: none"> • Eröffnung des Neuromuskulären Zentrums Zürich, dem siebenten und letzten der geplanten regionalen Muskelzentrum in der Schweiz. – Symposium-Programm des Universitätsspitals und des Kinderspitals – Manuskript der Ansprache von HTH • Damit ist das Projekt «Regionale Muskelzentrum CH» abgeschlossen. 	57